

Informationen für das Publikum

Ash Keating

20. August bis 10. Dezember 2023

Ash Keating (* 1980 in Melbourne/Australien, lebt dort) hat sich international einen Namen gemacht mit spektakulären Bemalungen ganzer Gebäude und riesiger Wände. Als Kind und Jugendlicher flog er mit seiner Grossmutter in einem kleinen Flugzeug über die unendliche landschaftliche Weite Australiens. Die intensiven Farben zwischen Himmel und Erde haben ihn nachhaltig geprägt. Die energetische Farbigkeit seiner Malerei zeigt mit ihren flüssigen, vertikalen Verläufen eine beinahe transzendente Sehnsucht. Das Museum Langmatt zeigt die erste Einzelausstellung des Künstlers in Europa.

In einer öffentlichen, performativen Aktion verwandelte Ash Keating am 17. August das zeitlebens etwas stiefmütterlich behandelte Verwalterhaus im Park der Langmatt in ein gewaltiges dreidimensionales Gemälde. Dafür füllte er Farbe in Feuerlöscher und besprayed das Haus mit meterhohen Farbfontänen. 1970 für die Familie des Langmatt-Verwalters Paul Germann errichtet, blüht das Gebäude in den letzten Monaten seiner Existenz in ungeahnter Frische und Farbigkeit auf, bevor es dann im Frühjahr 2024 im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der Langmatt einem gläsernen Pavillon weichen wird. In einer fantastischen Metamorphose hat sich das etwas abgenutzte, standardisierte 1970er-Jahre-Einfamilienhaus transformiert: Als sei ein entrücktes, exotisches Atoll aufgetaucht, ein verzauberter, bunt schillernder Eisberg. Ein Sinnbild für die Kraft der Erneuerung des historischen Erbes zwischen Gärtnerhaus und Villa, eingebettet ins üppige Grün des Parks. Ein Vorbote der «neuen Langmatt» nach Beendigung der Gesamtsanierung im Frühjahr 2026.

Ash Keating ergänzt seine Präsentation durch neue Bilder im Park, die von Claude Monets *Eisschollen im Dämmerlicht* in der Sammlung der Langmatt inspiriert sind. Dieses Gemälde von 1893 fasziniert Ash Keating aufgrund seines erstaunlichen Abstraktionsgrads. Die innere Verwandtschaft beider Künstler zeigt sich aber auch in deren Begeisterung für den unendlichen, sinnlichen Reichtum der Farben. In Form eines Triptychons platziert Ash Keating seine Abstraktion der Abstraktion von Claude Monet draussen in der Natur. Die doppelte Entfernung von der Natur kehrt somit wieder zu ihrem Ursprung zurück: ins Herz der Natur. Beim Näheretreten entdecken wir ein erstaunliches Potential schillernder und glitzernder Valeurs, und das enorme Format der Bilder lässt die Eisschollen auf der

Seine nahe Giverny nochmals abstrakter erscheinen: Wie die extrem grossformatigen Bilder des Abstrakten Expressionismus der 1950er-Jahre entschwinden die Ränder der Bilder aus unserem Fokus, so dass wir in einen entgrenzten, nahezu transzendenten Raum eintauchen.

In der Ausstellung zeigt sich Ash Keating jedoch nicht nur als ein Meister des grossen Formats und der selbstbewussten Geste, sondern beweist auch die souveräne Beherrschung «leiser Töne». In der Gemäldegalerie tritt ein Triptychon in zarten, hellen Rosétönen in Dialog mit den Impressionisten der Sammlung, die im Rahmen der Ausstellung *Forever Young* zu sehen sind. Geradezu komplementär stehen sich das explosive Haus Germann draussen und die subtilen, romantischen Nuancen drinnen gegenüber.

Ausgehend von der Sammlung der rund 50 hochkarätigen Bilder des französischen Impressionismus legt das Museum Langmatt seit einigen Jahren den Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms auf das Medium Malerei. Gegenständliche Positionen (z.B. Rose Wylie, Norbert Bisky) wechseln sich mit ungegenständlichen ab (z.B. Renée Levi, Mark Wallinger). Allen gemeinsam sind mehr oder weniger ausgeprägte Bezüge zum historischen Ensemble Langmatt oder zu den zentralen Eigenschaften des Impressionismus: Licht und Bewegung. Ash Keating erweitert dieses Spektrum durch seine Verwandlung des Verwalterhauses und durch die besondere Intensität seiner Farben, die ihren Ursprung in den Naturerfahrungen Australiens finden. Bereits im Impressionismus war die Natur Ausgangspunkt der künstlerischen Analyse von Licht und Bewegung, woraus sich schrittweise die Erneuerung der Malerei ableitete. Ohne die Gemeinsamkeit zu sehr zu strapazieren, bietet sich in der Langmatt eine inspirierende Begegnung mit Licht- und Farbwirkungen zweier Epochen und Kontinente.

Markus Stegmann

Am 2. November erscheint eine Publikation im Hatje Cantz Verlag Berlin mit Texten von Markus Stegmann und Daniela Minneboo sowie einem Gespräch mit Ash Keating. Die Publikation enthält Aufnahmen der Bemalung des Verwalterhauses sowie Ansichten der Bilder im Park und in der Gemäldegalerie. Dt./engl., ca. 72 Seiten, ca. 30 Abb., CHF 19.80 / CHF 13.80 (ermässigt).

LANGMATT

Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Römerstrasse 30, CH-5401 Baden
www.langmatt.ch